



**LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61**

**Netz:** [www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de](http://www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de) **Mail:** [gleitzek@gmx.de](mailto:gleitzek@gmx.de)

Pressemitteilung

## **Landesarmutskonferenz zu Anstieg von Grundsicherung: Die Welle von Altersarmut ist da.**

**16.07.2023 Hannover**

**Im ersten Quartal 2023 haben nach unveröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes rund 684.000 Rentner\*innen die staatliche Grundsicherung erhalten. Gegenüber Dezember entsprach das einem Anstieg um etwa 25.000 Personen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme von 90.000, ca. 15 Prozent. Laut Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sind wir jetzt in der von Expert\*innen lange prognostizierten Welle von Altersarmut.**

**Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, betont:**

*„Altersarmut ist kein abstraktes und zukünftiges Problem für das Jahr 2030 mehr, Altersarmut findet jetzt konkret in der Mitte unserer Gesellschaft statt, mit erschreckender Dynamik. Altersarmut von Heute und Morgen liegt grundsätzlich an mangelhafter Erwerbsbeteiligung und Bezahlung in der Vergangenheit. Dieser Trend ist absehbar ungebrochen. Bis 2019 lag die Altersarmut unter dem Durchschnitt, seitdem liegt sie darüber. 2021 betrug die Armutsquote insgesamt 16,8 %, im Alter von 65 bis 80 lag sie dagegen bei 17,2 Prozent und über 80 bei 19,5 Prozent. Je älter, desto ärmer.*

**Zusätzlich gilt: Altersarmut hat ein Gesicht und das ist weiblich.** Die Armutsquote im Frauen-Männer-Vergleich in der Altersgruppe 65 bis 80: 19,0 zu 15,2 Prozent, in der Altersgruppe über 80: 22,5 zu 15,2 Prozent. Die Gender-Pension-Gap, die Geschlechter-Rentenlücke, liegt bei 46 Prozent: Durchschnittliche Männerrente 1409 Euro, Frauenrente 833 Euro. Sechs von zehn Rentnerinnen beziehen Grundsicherung.

**Dazu kommt: Die Dunkelziffer ist hoch.** Viele Menschen nehmen aus Scham oder Unkenntnis ihre Ansprüche nicht wahr. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sollen bis zu zwei Drittel der Anspruchsberechtigten ihnen zustehende Leistungen nicht beantragen.

**Und: Immer mehr Ältere müssen zusätzlich Geld verdienen.** Bereits heute arbeitet knapp eine Million Menschen mit über 67 Jahren noch, davon über 760.000 in Minijobs. Manche aus Selbstverwirklichung, die meisten aus Not."

**Laut LAK Niedersachsen ist Altersarmut in Deutschland, wie jede Form von struktureller Armut, ein Produkt mangelhafter Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der letzten Jahrzehnte sowie einer aus dem Ruder gelaufenen Umverteilung von unten nach oben:**

Einer der größten Niedriglohnsektoren der EU hierzulande, Ausweitung prekärer Beschäftigung, miserable Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem bei alleinerziehenden Frauen, völlig unzureichende Transferleistungen und geringe Reallohnzuwächse auf der einen, dafür explosionshaft zunehmende Supervermögen auf der anderen Seite.

**Diese Entwicklung hat auch eine demokratiegefährdende Dimension:** Wenn in unserer sozialen Marktwirtschaft mittlerweile selbst Arbeit nicht mehr vor Armut im Alter schützt, warum sollten Menschen zukünftig auf Demokratie und Leistungsbereitschaft als Grundpfeiler unserer Gesellschaft setzen?

**Die LAK fordert daher unter anderem:**

- Armutsfeste Renten
- Eine Bürgerversicherung, in die auch Beamte, Selbstständige und Politiker\*innen einzahlen
- Eine höhere Beitragsbemessungsgrenze
- Erhöhung der Grundsicherung um 200 Euro im Monat
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Die Preise für Lebensmittel müssen sofort runter, ein erster sozialökologisch sinnvoller Ansatz ist die Streichung der Mehrwertsteuer bei Obst und Gemüse
- Gerechtere Steuerpolitik durch Beteiligung der Supereichen an der Finanzierung des Gemeinwesens

**Info:**

Grundsicherung im Alter können alle Menschen beantragen, deren Einkünfte nicht ausreichen, um die Lebenshaltungskosten zu decken. Der Regelsatz entspricht dem der Grundsicherung.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze - LAK-Geschäftsführer

Mobil: 0160 99 50 41 61